



WORKSHOP DOKUMENTATION



Gefördert durch:



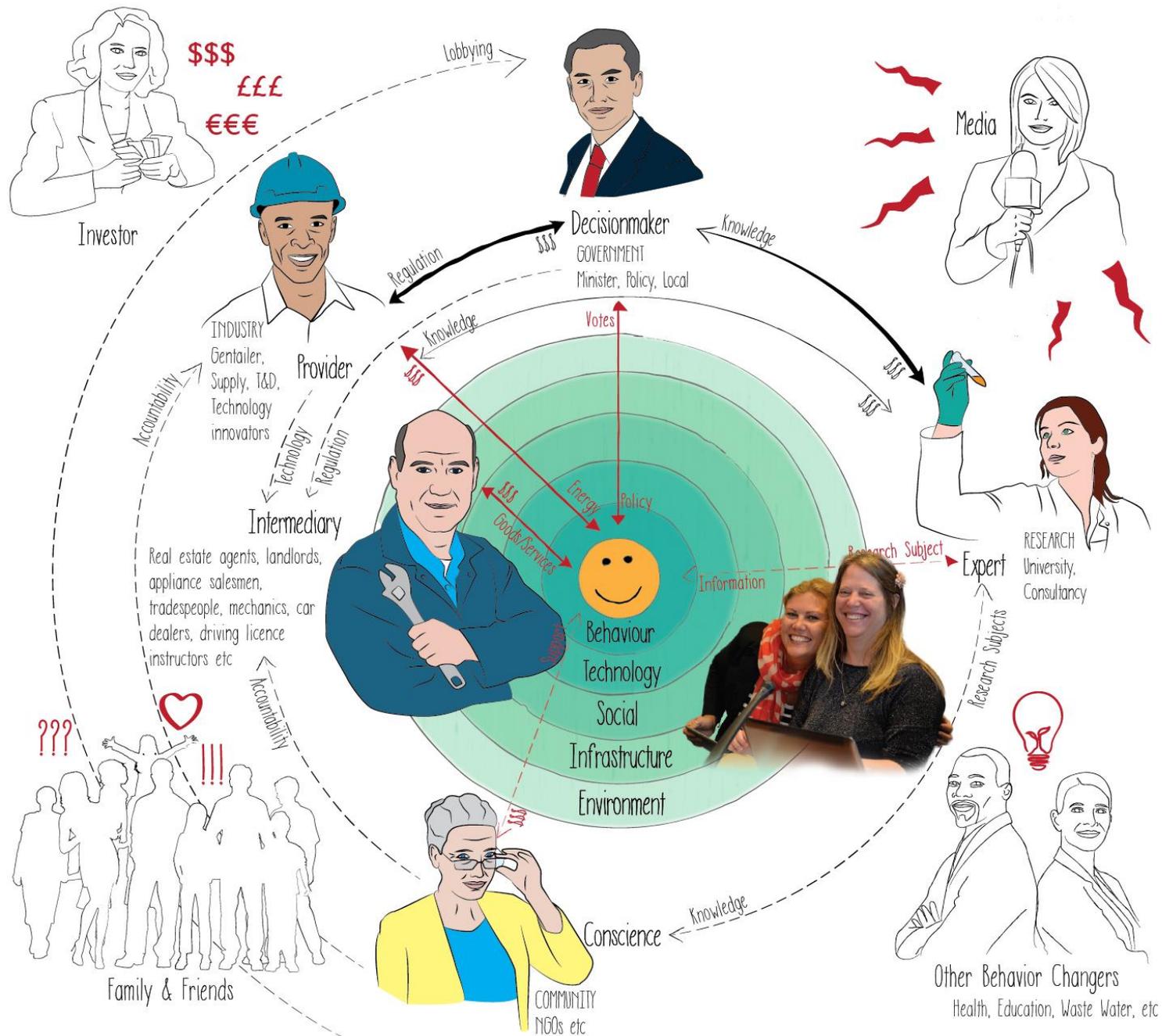
Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie



FFG



NUTZEN STATT BESITZEN
27. September 2017 in Graz
Im Rahmen des IEA DSM Task 24 Phase 2



1. AKTEURSGRUPPEN



ENDVERBRAUCHER: POTENTIELLE NUTZERINNEN VON INNOVATIVEN SHARING ANGEBOTEN

AUFTRAG:

- Zur Arbeit/Uni/Schule fahren
- Einkäufe nach Hause bringen
- Freizeitwege

STAKEHOLDER:

- Familie
- Freunde
- Arbeitgeber
- Politiker

HINDERNISSE:

- Bequemlichkeit
- Unwissen, zu wenig Information über die Angebote; zu wenig Best-Practice aus Verwaltung
- Finanzielle Gründe – es ist zu teuer
- Zielgruppengerechte Angebote fehlen, Ausbau bestehender Angebote fehlt (z.B. Anzahl tim Standorte)
- Sharing-Angebote können nicht mit eigenem PKW mithalten

- "Smart-Phone-affine" Personen
- Arbeiten in Graz Stadt
- Haben möglicherweise ein Auto; Entscheidung für nächsten Kauf steht offen
- Soll zu neuen Kunden von innovativen Sharing-Angeboten werden

WERKZEUGE:

- Wählerstimmen
- Manpower (z.B. Demonstrationen)



ENTSCHEIDUNGSTRÄGERINNEN: POLITIKER + VERWALTUNG

AUFTRAG:

- Wählerstimmen generieren
- GrazerInnen zu umweltfreundlicher Mobilität zu motivieren
- Steigerung der Lebensqualität in Graz (z.B. Luftqualität etc.)

STAKEHOLDER:

- BürgerInnen
- Partei/ MitarbeiterInnen in der Verwaltung
- Lobbyisten
- Medien

HINDERNISSE:

- Wieder-Wahl
- Erreichbarkeit der BürgerInnen sehr unterschiedlich
- Aufgaben/Sichtweisen der EntscheidungsträgerInnen sind oft sehr divers – schwer zu vereinen
- Limitiertes Budget – viele Probleme in der Stadt/im Land

- Stadt Graz: Gemeinderäte, Umweltamt, Abteilung für Verkehrsplanung
- Land Steiermark – Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung Energie und Wohnbau, etc.

WERKZEUGE:

- Information
- Förderungen
- Regulierungen/Steuern/Gesetze
- Maßnahmenprogramme
- Marketing



EXPERTINNEN: VERKEHR, MOBILITÄTSLÖSUNGEN, VERKEHRSPLANUNG, ENERGIEEFFIZIENZ

AUFTRAG:

- Bewusstseinsbildung
- Beratung
- Verbreitung von Know-How
- Vermittlerposition zwischen verschiedenen AkteurInnen

STAKEHOLDER:

- Politik, Fördergeber
- BürgerInnen
- Mobilitätsanbieter

HINDERNISSE:

- Finanzielle und resourcentechnische Beschränkungen
- Unwissen, Halbwissen, Informationsmangel+
- Widerstand von EndnutzerInnen („ohne Auto geht gar nichts“)
- Diverse Forschungseinrichtungen und –ergebnisse vereinen
- Zu wenig Mut von Seitens der Politik für Innovation

- Beratungseinrichtungen
- Forschungsgesellschaft für Mobilität, verkehrplus
- Energieagenturen etc.

WERKZEUGE:

- Berichte
- Daten – Wissen aus Praxis
- Informationsplattform
- Forschung und Entwicklung
- Materialien (z.B. Print)
- Vorbild + Status
- Best-Practice Beispiele
- Testen
- Innovation



VERMITTLER: ENERIGEAGENTUREN, MOBILITÄTS-EINRICHTUNGEN

AUFTRAG:

- Finanzierung/Arbeitsplätze sicherstellen
- Verfügbarmachung von Mobilitätsangeboten für NutzerInnen
- Gewinnung von möglichst vielen NutzerInnen
- Recherche + Datenmanagement
- Modellierung, Simulierung

STAKEHOLDER:

- Stadt Graz
- Kommunen
- EndverbraucherInnen
- EVUs, Wirtschaft

HINDERNISSE:

- Finanzielle Beschränkungen
- Unwissen der NutzerInnen
- Fehlende Kooperation sowie Flexibilität der Mob. Anbieter
- Einwände/Ängste gegen Innovation

- Grazer Energieagentur
- Verkehrplus, FGM

WERKZEUGE:

- Information
- Netzwerk
- Von der Theorie in die Praxis
- Bürgerbeteiligungsmodelle
- Datenerhebung, Evaluierung, Indikatoren
- Systeme (Startpakete etc.)



ANBIETER: INNOVATIVE MOBILITÄTSLÖSUNGEN

AUFTRAG:

- Zielgruppenorientierte Mobilitätsleistungen anbieten + bereitstellen (E-Autos, das Lastenrad, ÖV Angebote Holding Graz)
- Angebote sind leistbar, umweltfreundlich, sicher
- Niederschweligen Zugang (zum Lastenrad) gewährleisten (gratis, fixe Öffnungszeiten der Verleihstationen, etc.)

STAKEHOLDER:

- BürgerInnen, TouristInnen
- PolitikerInnen
- Vorstände

HINDERNISSE:

- Finanzielle und zeitliche Einschränkungen
- Un- und Halbwissen zum Thema Elektromobilität (Reichweite E-Autos etc.)
- Politische Vorbildwirkung fehlt

- Das Lastenrad
- Family of Power
- Tim
- E-Autohersteller wie z.B.:
Nissan Österreich
- Holding Graz

WERKZEUGE:

- ÖV
- Zielgruppen-gerichtete Angebote
- Bereitstellung von (Lade)Infrastruktur + E-Fahrzeugen, Abstellmöglichkeiten
- Innovation + Technologie
- Apps, Plattformen
- Werbung, Information (online, Anzeigetafeln etc.)



GEWISSEN: NGOs

AUFTRAG:

- Die Welt verbessern
- Kampf gegen den Klimawandel
- Auf Missstände in der Gesellschaft hinweisen
- Zur Partizipation und Diskussion anregen

STAKEHOLDER:

- BürgerInnen – breite Öffentlichkeit
- Politik/Verwaltung
- Medien

HINDERNISSE:

- Zuspruch und Aufmerksamkeit erhalten
- Politik/Polizei
- Finanzielle Einschränkungen

- Critical Mass Graz
- NGOs divers

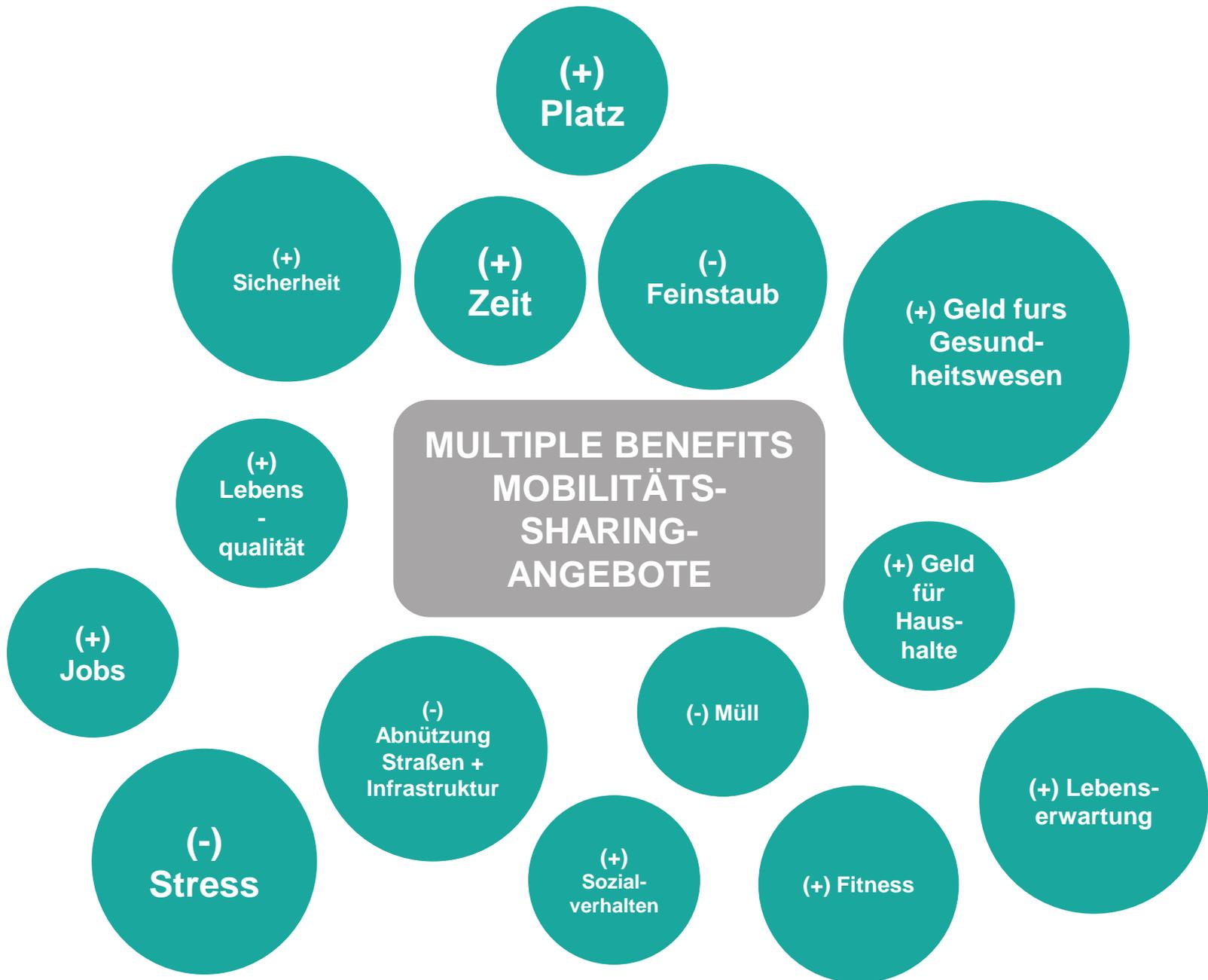
WERKZEUGE:

- Kampagne, Aktionen
- Veranstaltungen
- Studien
- Kommunikation/Information (Social Media, Presse etc.)

2. SCHICHTEN

VERHALTEN	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel: nicht mit dem Auto fahren, sondern auf innovative Sharing-Angebote zurückgreifen
TECHNOLOGIE	<ul style="list-style-type: none"> • Das Lastenrad, E-Taxis, E-Car-Sharing, tim, Rad-Sharing • Firmenfahrzeuge • Informationssystem, Smartphones
SOZIALES	<ul style="list-style-type: none"> • Politik • Vorbilder (“celebrities”) • Bildung (Lehrer, KindergartenpädagogInnen) • Öl Lobby • Status • Andere VerkehrsteilnehmerInnen • Medien, Arbeitgeber • Freunde, Familien, KollegInnen
INFRASTRUKTUR	<ul style="list-style-type: none"> • ÖV, Warteplätze (ÖV, öffentlicher Raum) • Stromnetze • Servicestationen, Werkstätten • Websites, Apps • Rad/Fußwege, Straßen, Stellplätze, Ladestationen
UMWELT	<ul style="list-style-type: none"> • Tourismus und Wirtschaft • Zersiedelung • Sport + Bewegung, Lifestyle • Feinstaub, Luft, Lebensqualität, Heiß und kalt, sauber und sicher • Pendlerpauschale, EffG • Tradition, Leistbarkeit • klimaaktiv

4. MULTIPLE BENEFITS



5. SCHLAGZEILEN

Erstmals mehr
Jahreskartenbesitzer als
Führerscheinbesitzer in Graz

Grazer leben ein Jahr länger

Seit über 2 Jahren
keinen Smog Alarm
mehr in Graz

Die erste mobile
Radfleischerei stammt
aus Graz

Alle Grazer Car-Sharing
Angebote werden vereinigt

Bürgermeister Nagl
überreicht Gutscheine
an 200.000.
Fahrradpendler

Grazer Energieagentur
schließt Mobilitätsbereich,
weil kein Bedarf mehr
besteht

Bischof der Diözese Graz-
Seckau weiht 5. Autofriedhof
im Süden von Graz ein

Neuseeländische
Delegation besucht
Grazer Umweltzone

Graz ist ab sofort Car-Sharing Stadt
Nr. 1 in Österreich

Nur noch E-Busse im
Öffentlichen Verkehr in Graz im
Einsatz